

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
I. Problemstellung	13
II. Dynamik des materiellen Sicherheitsrechts	19
1. Konkretisierung des Sicherheitsrechtsbegriffs	19
2. Relevanz der Begriffe „Prävention“ und „Repression“	22
a) Inhaltliche Relevanz	23
b) Sprachliche Relevanz	24
c) Systematische Relevanz	25
d) Praktische Relevanz	26
III. Institutionelles Sicherheitsrecht	28
1. Konkretisierung der sicherheitsrechtlichen Sicherheitsarchitektur ..	28
2. Relevanz der Begriffe „Prävention“ und „Repression“	30
a) Entföderalisierung	31
b) Institutionelle Verschänkungen	33
c) Europäisierungstendenzen	35
IV. Kooperation und Koordination im Sicherheitsrecht	38
V. Forschungsstand und Erkenntnisinteresse	39
VI. Anschauungsgegenstand und Methode	42
VII. Gang der Untersuchung	43
A. Sprachliche Grundlagen	45
I. Etymologie	45
1. „Prävention“	46
a) Lateinischer Ursprung	46
b) Rezeption durch die französische Sprache	48
c) Deutscher Sprachgebrauch	50
aa) „Prävenieren“	50
bb) „Präventiv“	51
cc) „Prävention“	52
dd) Abgrenzung zu Synonymen	53
d) Zwischenfazit	56
2. Repression	57
a) Lateinischer Ursprung	57
b) Rezeption durch die französische Sprache	59
c) Deutscher Sprachgebrauch	61
aa) „Reprimieren“	61

bb) „Repression“	61
cc) „Repressiv“	64
d) Zwischenfazit	64
II. „Prävention“ und „Repression“ als dichotome Antonyme	64
1. Alltagssprache	65
a) Prä- und Re- als antonym angelegte Präfixe	65
b) Antonyme Verständnismöglichkeiten in der Alltagssprache	67
c) Performative politische Äußerung	70
d) Attributive Suggestivbegriffe	73
2. „Prävention“ und „Repression“ als fachsprachliche Begriffe	75
3. „Prävention“ und „Repression“ als juristische Fachbegriffe	76
a) Sterilisationsbedürfnis	76
b) „Prävention“ und „Repression“ als juristische Basisbegriffe	77
c) Phänomenologie	81
III. Zusammenfassung	84
B. Theoretische Grundlagen	86
I. Sprachtheoretische Maßstäbe	89
1. Differenzierung zwischen Begriff und Wort	89
2. Mögliche Anknüpfungspunkte für Kritik an Begriffen	91
3. Akzessorietät zwischen Alltagssprache und juristischer Fachsprache	92
a) Perspektive der juristischen Methodenlehre	92
b) Perspektive der juristischen Begriffsbildung	93
II. Maßstäbe für die juristische Begriffsbildung	96
1. Begriff vom Recht und Rechtsbegriff	96
2. Apriorische Rechtsbegriffe	98
3. Rechtsatzbegriffe	98
a) Terminologie	98
b) Legitimation	100
c) Rechtsatzbegriffe als Rechtsbegriffe	100
d) Maßstäbe für die Bildung von Rechtsatzbegriffen	101
aa) Rechtsstaatliche Vorgaben	101
bb) Sprachliche Maßstäbe für die Gesetzgebung	105
4. Rechtsprechungs begriffe	109
a) Terminologie	109
b) Legitimation	110
c) Maßstäbe für die Bildung von Rechtsprechungs begriffen	113
5. Begriffe der Rechtswissenschaft	114
a) Terminologie	114
b) Funktionen der Rechtswissenschaft	115
c) Maßstäbe für die rechtswissenschaftliche Begriffsbildung	117
aa) Voraussetzungslose und rechtsfolgenfreie Begriffe	122
bb) Falsifikation der Basissätze	125

6. Begriffe der Rechtsdogmatik	128
a) Terminologie	128
b) Geltung	129
c) Verwerfung der Kategorie für die juristische Begriffsbildung	130
III. Methodische Folgerungen	132
IV. Zusammenfassung	135
C. Historische Dimension von „Prävention“ und „Repression“	136
I. Entwicklung des Polizeirechts	137
1. Entwicklung eines „präventiven“ Gefahrenabwehrrechts	137
2. Einführung der Staatsanwaltschaft und der Strafprozessordnung	142
3. Allgemeines Ordnungsrecht und Strafverfahrensrecht	144
4. Zwischenergebnis	150
II. Bedeutung der Begriffe bei der Entwicklung der Strafzwecktheorien	151
1. Absolute Strafzwecktheorien	152
2. Relative Straftheorien	154
a) Generalprävention als Modifikation der Vergeltungstheorie?	154
b) Spezialprävention	155
3. Zwischenergebnis	156
III. Perspektivwechsel durch die Kriminologie	157
IV. Zusammenfassung	159
D. „Prävention“ und „Repression“ im geltenden Sicherheitsrecht	163
I. Sicherheitsverfassungsrecht	165
1. Kompetenzordnung	165
a) Dichotome Grundkonzeption des Grundgesetzes	166
b) „Strafrecht“ im Sinne des Art. 74 Abs. 1 Nr. 1 Var. 2 GG	169
c) „Das gerichtliche Verfahren“ im Sinne von Art. 74 Abs. 1 Nr. 1 Var. 4 GG	172
aa) Disparate Kriterien zur Bestimmung der Gesetzgebungszu- ständigkeit	174
bb) Kriterien zur Ermittlung des Sachbereichs anhand des Ge- setzeszwecks	175
cc) Besonderheiten kompetenzieller Gesetzgebungskonkurrenz	177
dd) Temporale Irrelevanz bei der Zuordnung der Strafverfol- gungsvorsorge	181
ee) Kompetenzwidrigkeiten im Bereich der Strafverfolgungs- vorsorge	186
ff) Begriffs(um)bildung durch das Bundesverfassungsgericht	188
d) Zwischenergebnis	191
2. Materielles Verfassungsrecht	192
a) Grundrechte	192
b) Bindungen des Rechtsetzers aus dem Bestimmtheitsgebot	198
c) Inhaltliche Trennungsgebote	203

aa)	Trennungsgebote zwischen Verfassungsschutz und operativer Polizeiarbeit	204
bb)	Trennungsgebote zwischen Gefahrenabwehr und Strafverfolgung	206
cc)	Verfassungsrechtliche Dimensionen einer Zweckbindung ..	206
(1)	Zweckbindung	207
(2)	Zweckänderung	209
d)	Institutionelle Kooperationsgebote	213
e)	Zwischenergebnis	216
3.	Zusammenfassung	216
II.	Materielles operatives Sicherheitsrecht	219
1.	„Doppelfunktionales“ Eingriffsrecht	220
a)	Doppelfunktionalität strafprozessualer Eingriffsgrundlagen ..	220
aa)	Maßstäbe	220
bb)	Beispiel: Erkennungsdienst	221
cc)	Beispiel: Haftgrund der Wiederholungsgefahr	222
b)	Doppelfunktionale Maßnahmen	222
c)	Verfassungsrechtliche oder methodische Grundlagen	223
d)	Differenzierungspotential	226
aa)	Abstrakt doppelfunktionale Maßnahmen	226
bb)	Maßnahmenbündel	226
e)	Rechtmäßigkeitsmaßstäbe für doppelfunktionale Maßnahmen ..	227
aa)	Überblick über materielle Bedenken und ihre Verortung ...	229
(1)	Schwerpunkttheorie	230
(2)	Vorranglösungen	231
(3)	Kumulation der Eingriffsvoraussetzungen	232
(4)	Striktes Entscheidungsmodell	232
(5)	Kooperationsverhältnis	232
bb)	Perspektiven eines multidimensionalen Sicherheitsrechtsverständnisses	233
cc)	Beispiele	236
(1)	Öffentlichkeitsfahndung	236
(2)	„Legendierte Verkehrskontrolle“	237
f)	Zwischenergebnis	240
2.	Strukturelle Differenzierung zwischen Opportunität und Legalität ..	241
3.	Zusammenfassung	243
III.	Rechtsschutz im Sicherheitsrecht	244
1.	Einfachrechtliche Maßstäbe	245
2.	Differenzierungspotentiale	246
3.	Kriterien zur Abgrenzung	247
4.	Doppelte Rechtswegmöglichkeit bei doppelfunktionalen Maßnahmen	249
5.	Reflexe institutioneller Trennung	250

6. Zwischenergebnis	251
IV. Zusammenfassung	251
E. „Prävention“ und „Repression“ – Kritik an einem Begriffspaar	255
I. Semantische Irritationen	255
1. Interferenz zwischen Alltagssprache und den juristischen Basisbegriffen	257
2. Interferenz zwischen Alltagssprache und sicherheitsrechtlicher Dichotomie	257
3. Interferenz zwischen den juristischen Basisbegriffen und der sicherheitsrechtlichen Dichotomie	258
4. „Prävention“ und „Repression“ als Grenze juristischer Begriffsbildungsmöglichkeiten	259
II. Inhaltliche Illusionen	261
1. Irrelevanz einer zeitlichen Komponente	261
2. Überschneidende Teilausschnitte eines Sicherheitsrechts	262
3. Teleologische Multidimensionalität	264
4. Grundrechtliche Parallelität	265
5. Gesetzgeberisches Kooperationsparadigma	265
III. Systematische Konfusionen	266
1. Kein dichotomes Konzept zwischen „Prävention“ und „Repression“	266
2. Heuristischer Unwert eines dogmatischen Leitbildes und Argumentationsmusters	267
3. Dysfunktionales dogmatisches Leitbild und Lehrkonzept	270
a) Verschleierndes Bild	270
b) Untaugliches Schema in der juristischen Ausbildung	271
4. (Re-)Produktion einer illusionären Systematik/Systemillusion	273
5. Trivialisierung des Föderalismus	275
6. Perspektivwechsel durch das Sicherheitsrecht	276
F. Empfehlungen an das Sicherheitsrecht	279
Literaturverzeichnis	284
Stichwortverzeichnis	316